

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **14 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altenburg bei Brugg

Von der Erhaltung des Schlößchens und dessen Einrichtung zu einem Jugendhaus, das von der hochgelegenen Eisenbahnbrücke bei Brugg gesehen wird, wenn man von Zürich nach Basel fährt, ist in den „Nachrichten“ schon wiederholt die Rede gewesen. Nun hat Prof. Dr. H. Lehmann eine kleine Schrift publiziert, betitelt: „Die römischen Kastelle bei Brugg, der Bischofsitz Vindonissa und das Schlößchen Altenburg als Stammsitz der Grafen von Habsburg.“ In knapper Form, aber mit umfassender Sachkenntnis und meisterhafter Beherrschung des Stoffes wird die Frühgeschichte dieser Örtlichkeit dargestellt. Über die Geschichte des schon zur Römerzeit stark befestigten Punktes und seine nachherigen Schicksale als karolingischer Besitz der Grafen von Altenburg und nachherigen Grafen von Habsburg werden wir eingehend und anschaulich orientiert. Die Arbeit Lehmanns erschien als „Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich“ (Verlag Beer & Co.).

Reminiszenz

Im „Neujahrsblatt auf das Jahr 1827, herausgegeben vom wissenschaftlichen Verein in St. Gallen“, das über „Die Ritterzeit des Kantons St. Gallen“ erzählt, findet sich folgende Ermahnung:

„Anbei können wir, da wir nun einmal die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Burgen, Burgtrümmer und verschwundenen Burgen unsers Kantons hinlenken, den Wunsch nicht unausgesprochen sein lassen, daß die Eigenthümer von Burgstöcken und Trümmern, die Nachbarn solcher, die sie besuchende oft muthwillige Jugend und die Reisenden, daß die Ortsvorgesetzten und selbst die hochlöbl. Kantonsregierung dafür sorgen möchten, daß mit jenen ehrwürdigen Denkmälern der Vorzeit in der(en) Zerstörung nicht der Zeit vorangeilt, mit ihnen schonlich umgegangen, keine derselben mehr zu Bauten verwandt und was wir noch haben, sorgfältig erhalten werde. Sind diese Denkmäler auch kein Regale wie Salz- und Brückengeld, so sind sie es in höherer Beziehung. Sie gehören als Denkmäler der Geschichte des Kantons dem Kanton an, als Urkunden in's Kantonsarchiv. Hält diese Vorstellung die Prüfung nicht aus, so mögen sie käuflich zum Kantonseigenthum erhoben und so vor Beleidigungen durch Menschen gesichert werden. Ein Wink, der unsers Erachtens auch in andern Kantonen Erwähnung verdiente und durch

anderweitig in dieser Sache schon gegebenes gutes Beispiel gerechtfertigt wird!“

Es brauchte genau 100 Jahre (Juni 1927) bis der Schweizerische Burgenverein gegründet wurde!

Die nächste Burgenfahrt

wird nach einem Beschluß des Vorstandes in die Umgebung von Genf führen. Wenn auch dort mittelalterliche Burgen zu den Seltenheiten gehören und die noch vorhandenen stark verbaut sind, so hat die Landschaft Genf den Vorzug, die schönsten Herrenhäuser und Châteaux in der Schweiz aus dem 18. Jahrhundert zu besitzen. Einige von diesen werden wir besuchen. Die viertägige Fahrt wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte Mai durchgeführt werden können. Das detaillierte Programm erscheint in der nächsten Nummer. Im Herbst gedenken wir sodann noch eine mehrtägige Walliser-Tessinerfahrt zu veranstalten.

Die Geschäftsleitung.

Neue Einzel-Mitglieder

Walter Stuber, Binningen
Georges Haefele, Oberwil, Baselland
Frl. R. Stocker, Lehrerin, Sissach
Wilh. Biedermann-Brauner, Basel
A. Bühlmann, Apotheker, Luzern
Hugo Waltisbühl, Basel
Frl. Elsa Jenny, Stäfa
Willy Brunner, Rumstahl-Wülflingen
Herr und Frau Ernst Holzscheiter, Meilen
Albrecht Siegfried, Zofingen
M^{me} Ed. Tissot-Martin, Basel
M^{me} S. A. Panchaud de Bottens, Sierre
Frl. Trudy Arnold, Altdorf, Uri
Gregor Eisenring-Disch, Thuisis
Rob. Grüninger, Arch., Basel
Walter Suter-Schwander, Basel
Max Kunz, Basel
L. Lotz, Basel
Kurt Millech, Arlesheim
Dr. med. Casparis, Chur
Jon Vonmoos, Nationalrat, Remüs
Frau Dr. Bernhard-Petitpierre, St. Moritz

Zu verkaufen

Eine Burg der Innerschweiz

mit 14 Zimmern, 3 Küchen, Garten, Stallung, eigenes Quellwasser. Offerten unter Chiffre HZ 22 an die Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32, Zürich 2.